

Zuger Presse

Unabhängige Wochenzeitung für die Kanton Zug

55477 Exemplare
- Beglaubigt! -
Auflagenstärkste
Wochenzeitung



Folgen Sie uns auf Instagram.

luzernerzeitung.ch



Coronavirus gemeinsam stoppen.

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz. Jetzt spenden: PC 80-7211-9 oder unicef.ch

unicef für jedes Kind

Jeder Betrag hilft



Gerhard Pfister
Der Mitte-Parteipräsident
präsentierte das Zuger Polit-Team.
Seite 7

SPITEX
das Original

www.spitexzug.ch
041 729 29 29

Überall für alle
SPITEX
Kanton Zug



Bild: pd

Zuger Spiillüüt zeigen, was sie alles können

Die Zuger Spiillüüt sind ein Fixpunkt im lokalen Kulturgeschehen. Heuer gehen die Darstellerinnen und Darsteller in die Schule und machen dort einer Lehrerin Beine. Im Bild Rémy Frick (der Hauswart, links) im Wortgefecht mit Thomas Kühl (einem aufgebracht Vater). **fh**

Seite 9

Strassensanierung

Vollsperrung startet am nächsten Montag

Am 17. Januar beginnt die eineinhalbjährige Bauzeit für die Streckensanierung Nidfuren-Schmittli.

Patrick Caplazi

Die Ägerer wussten seit vielen Jahren, dass der Tag kommen wird, ab dem sie für die Fahrt nach Zug oder Baar oder zurück während einiger Monate Umwege in Kauf nehmen müssen. Am Montag ist es nun so weit. Die Strecke Nidfuren-Schmittli wird für eineinhalb Jahre gesperrt, da der Abschnitt saniert werden muss.

Fahrt dauert drei bis fünf Minuten länger

Geht es nach der Baudirektion, muss für die Fahrten allerdings nicht viel mehr Zeit



Der Knoten Schmittli ist bereit für die Strassensanierung.

Bild: pd

einberechnet werden. «Die längeren Reisezeiten von rund drei Minuten für die Fahrt vom Moosrank via Allenwinden nach Neuägeri beziehungsweise von etwa fünf Minuten vom Schmittli via Edlibach nach

Nidfuren sind verhältnismässig», sagt Baudirektor Florian Weber. Dies, nachdem der Kanton jahrelang verschiedenste Lösungen erarbeitete und sich schliesslich für diese Variante entschieden hat. **Seite 3**

Coronapandemie

Omikron hat auch Zug fest im Griff

Wegen der hohen Fallzahlen stellte das Contact Tracing den Betrieb um.

Die infizierten Personen im Kanton Zug werden ab sofort zuerst per SMS informiert und

erhalten so Anweisungen zur Isolation. Dazu wird online ein Merkblatt mit den wichtigsten Punkten zur Isolation zur Verfügung gestellt. Eine telefonische Kontaktaufnahme folgt in den ersten Tagen der Isolation. Bei der Information der

Kontaktpersonen kann es zu Verzögerungen kommen. Deshalb werden die infizierten Personen gebeten, die Kontaktpersonen bereits selbst zu informieren, sodass diese sich umgehend in Quarantäne begeben können. **pc**

Kommentar



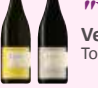
Florian Hofer,
Chefredaktor
«Zuger
Presse»

Auch eineinhalb Jahre gehen einmal vorüber

Über die Strassensperrung zwischen Nidfuren und Schmittli wurde schon so lange geredet und geschrieben, dass man fast ein bisschen überrascht ist, dass es jetzt tatsächlich so weit ist. Eineinhalb Jahre müssen Verkehrsteilnehmer, die ins Ägerital wollen oder von dort in Flachland fahren, einen Umweg in Kauf nehmen. Wobei das noch das Harmloseste ist. Respekt habe ich als Pendler von Unterägeri nach Zug vor allem vor den Staus, die auf uns in den Stosszeiten zukommen könnten. Was dagegen hilft? Auf's Auto verzichten? Home-office? Antizyklisch fahren? Es gibt ein paar Möglichkeiten. Und eine Perspektive: In eineinhalb Jahren ist auch das wieder vorbei.

florian.hofer@chmedia.ch

Anzeige

 Vitamin Well Antioxidant 50cl Pet 1.75 statt 1.95	 1/2 Preis Stella Artois Belgium 6 x 50cl Dosen 6.30 statt 12.60	 40% GÜNSTIGER El Bravo Verdejo-Sauvignon Blanc / Tempranillo en barrica 75cl 8.95 statt 14.90	 Baroncelli Primitivo Salento 75cl 5.45 statt 6.95	 Siegfried Wonderleaf / Wonderoak Alkoholfrei, 50cl 19.95
 Jahrestiefpreis Fonte Guizza Naturale / Frizzante 6 x 1.5Liter Pet 3.-	 ÜBER 3.- GÜNSTIGER Corona Extra 6 x 35.5cl Flaschen 8.40 statt 11.70	 Fendant Roche Vineuse, Cave St. Pierre 75cl 8.45 statt 9.95	 Absolut Vodka 40% Vol. 70cl 21.90	
 Gents Swiss Roots Tonic Water 4 x 20cl Flaschen 5.80 statt 7.60	 Calanda Radler Zitrone 0.0%, Alkoholfrei 6 x 50cl Dosen 9.90 statt 12.-	 Insoglio del cinghiale, Toscana 75cl 19.45 statt 23.50	 Fabelhaft Branco, Douro Niepoort 75cl 8.95 statt 14.90	 Nordés Atlantic Galician Gin 40% Vol. 70cl 39.-
 30% GÜNSTIGER Coca-Cola Original / Zero / Light 6 x 1.5Liter Pet 8.70 statt 12.60	 Feldschlösschen Original "XXL" 15 x 50cl Dosen 21.75 statt 27.-	 Demuerte Gold, Yecla 75cl 19.90 statt 22.90	 Beluga Noble Russian Vodka 40% Vol. 70cl 49.90	
 Rosière Syrah Vin de Pays d'Oc 75cl 4.95 statt 5.40	 RIO besser trinken	Wir sind für Sie da - von Montag bis Samstag normale Öffnungszeiten – gratis Parkplätze – keine Wartezeit	Weitere Angebote: rio-getraenke.ch Angebote gültig vom 05.01.22 bis 18.01.22	 Leonardo da Vinci "Vitruviano" Vermentino / Governo Toscana, 75cl 9.90 statt 11.90

Stimme meines Glaubens



Andreas Haas, Pfarrer, Reformierte Kirche Kanton Zug, Pfarramt Zug-West

Kraftquelle – gute Wünsche

Gute Wünsche haben wir zum neuen Jahr viele bekommen. Die einen können wir gleich vergessen: Wünsche, die uns animieren sollen, ein neues Auto zu kaufen oder die Krankenkasse zu wechseln. Die wirklich kraftspendenden waren vielleicht ganz kurz, haben uns beim Einkaufen oder mitten in einer anspruchsvollen Lebenssituation getroffen. Sie erreichten uns als Wünsche von Herzen, durch einen aufmerksamen Blick, eine unterstützende Hand, ein liebevolles Wort. Solche Wünsche sind Kraftspender durch das Jahr. Sie verbinden mit einer Kraftquelle, die auch dann Stärkendes zusprudelt, wenn meine Wünsche nicht in Erfüllung gehen, wenn es die äusseren Umstände nicht gut meinen oder wenn ich spüre, dass sich mein Leben verändern will. Manchmal werden wir zur Veränderung gezwungen, weil Krankheit uns lähmt, eine Beziehung in Brüche geht oder eine Arbeitsstelle weg ist. Manchmal drängen Veränderungen von innen, weil Überzeugungen nicht mehr haltbar sind, weil die Liebe nach Hingabe ruft, weil das Leben einen anderen Weg einschlagen will. Bin ich bereit loszulassen? Bin ich bereit, meine Absicherungen aufzugeben und mich wirklich einzulassen? Bin ich offen für das ganz andere, das mich erwartet? Mit den Herzenswünschen zum Anfang des Jahres stürze ich mich zwar nicht heldenhaft in die unvermeidbaren Veränderungen, die kommen. Doch vertraue ich darauf, dass diese Herzenswünsche mir Kraft geben, wenn das Leben hart, trocken und mühsam wird. «Muss ich durch ein dürres Tal, stelle ich mir eine Quelle vor Augen. So wandere ich dahin mit wachsender Kraft.» (nach Psalm 84)

IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 27. Jahrgang
Baarerstrasse 27, 6300 Zug, 041 725 44 11
redaktion-zugerpresse@chmedia.ch,
www.zugerpresse.ch
HERAUSGEBERIN
CH Regionalmedien AG, Beteiligungen der CH Media AG auf www.chmedia.ch
REDAKTION
Chefredaktor: Florian Hofer (fh)
Redaktion: Patrick Caplazi (pc), Claudia Schneider, Redaktionsleiterin Zugerbieter (csc)
MITARBEIT: Christian H. Hildebrand (Foto)
Franz Lustenberger (fra), Hansruedi Hürlimann (hh), Martin Mühlebach (mü), Lukas Schärer (lus), Antonia Jochberg (anj), Claus Hofmann (hof), Pressedienst (pd)
VERLAG ZUG
Abo-Dienst/Vertrieb/Zustellstopp:
Tel. 058 200 55 86, kkczeitschriften@chmedia.ch
INSERATE
041 725 44 56, inserate-zugerpresse@chmedia.ch

Gelungener Fasnachtsauftakt in Oberägeri



Bild: Matthias Jurt

Am vergangenen Mittwoch wurde die 187. Legorenfasnacht in Oberägeri auf dem Dorfplatz eröffnet. Auf dem Bild zu

sehen sind (von links): Andrea Müller, Hans Kuony alias Hansjörg Hug, Legorenvater Martin I. Rust und Selina Besmer. **pc**

Bürgergemeinde Zug

1300 Leute «eingezugert»

An der Bürgergemeindeversammlung Zug kurz vor Weihnachten nahmen 190 Personen teil. Neben dem Budget 2022 stand die Ehrung des Bürgerpräsidenten Rainer Hager im Zentrum.

Der zurückgetretene Hager (Bild) hat zwölf Jahre lang als Präsident die Bürgergemeinde Zug geleitet und geprägt. Zuvor war er ein Jahr lang als Vorsteher des Ressorts Bauwesen und Liegenschaften im Bürgerrat tätig. In seiner Amtszeit hat er unter anderem über 150 Sitzungen geleitet, rund 350 Gespräche mit Einbürgerungswilligen geführt und mit

seiner Unterschrift über 1300 Personen zu Zugerinnen und Zugern gemacht. Dabei tat er dies mit Integrität, Weitsichtigkeit und juristischer Kompetenz, wie Vizepräsident Markus Wetter in seiner Laudatio ausführte. In der Amtszeit von Rainer Hager hat sich die Bürgergemeinde auch weiterentwickelt: Der Steuerfuss konnte auf null Prozent gesenkt werden, das Bürgerrechtswesen und die Gemeindeordnung wurden angepasst, die Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung wurde errichtet, zudem konnten viele Bauprojekte realisiert werden. Als Nachfol-



gerin von Hager wurde im September die Juristin Judith Müller gewählt. Damit wird die Bürgergemeinde Zug in den nächsten vier Jahren erstmals von einer Frau présidiert.

Auf Ende der Legislaturperiode trat zudem Simone Murphey-Spörri als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission zurück. Auch ihr Einsatz und ihr Engagement während der achtjährigen Amtszeit wurde gewürdigt und verdankt.

Auch weiterhin keine Bürgersteuer

Rainer Hager hatte zuvor in gewohnt kompetenter und humorvoller Art letztmals durch die traktandierten Geschäfte geleitet. Das Budget 2022 geht von einer stabilen Aufwand- und Ertragsentwicklung aus

und wurde diskussionslos genehmigt. Bei einem Aufwand von 9,4 Millionen Franken wird mit einem Mehretrag von rund 990 000 Franken gerechnet. Zum positiven Ergebnis tragen die Einkünfte aus den neuen Wohnungen im Waldheim wesentlich bei, wie Finanzchef Andreas Blank ausführte. Negative Einflüsse der Coronasituation, insbesondere bei der sozialen Sicherheit, zeichnen sich noch nicht ab. In der Finanzplanung sind jedoch mittelfristig höhere Ausgaben budgetiert.

Auf die Erhebung einer Bürgersteuer wird auch weiterhin verzichtet, was von den Anwesenden im Saal mit Applaus quittiert wurde.

Stefan Bayer, Bürgerschreiber

Gedanken zum neuen Jahr

Auch unbequeme Fragen stellen

Eine Hünenbergerin hat einen flammenden Aufruf verfasst. Für gemeinsames Handeln statt weiterer Ausgrenzung.

Die vergangenen zwei Jahre waren geprägt durch die Pandemie. Es gibt für uns Menschen eine Obergrenze, was Intensität und Geschwindigkeit von Veränderungen und Unvorhergesehenem betrifft. Durch die Pandemie wurde diese deutlich überschritten und bedeutet eine Belastungsprobe für Familien, für die Demokratie und für unsere Gesellschaft.

«Die gegenseitige Toleranz sinkt und die Wut steigt zunehmend»

Sowohl die Impfgegner als auch die Impfbefürworter fühlen sich auf der richtigen und

wahren Seite. Beide versuchen, recht zu behalten und dem anderen unrecht zu geben. Wenn wir im gleichen Stil fortfahren, befinden wir uns schlussendlich alle in der Depression: Die Ungeimpften fühlen sich durch die Vorgaben der Politik in ihrer Freiheit eingeschränkt und wehren sich gegen den Zwang, der ihnen auferlegt wird. Bei den Geimpften steigt der Ärger, weil wegen Ungeimpfter, welche die Intensivstationen füllen, die Massnahmen wieder verschärft werden. Die gegenseitige Toleranz sinkt und die Wut steigt zunehmend.

«Höchste Zeit, dass wir alle einen Schritt zurücktreten»

Es ist eine Radikalisierung im Gang, die an den Grundfesten von Familien, der Demokratie und der Gesellschaft rüttelt. Scheinbar endet der eingeschlagene Weg in einer

Sackgasse. Höchste Zeit, dass wir alle einen Schritt zurücktreten, bevor noch mehr Geschirr zerschlagen wird. Wir sollten uns wieder vermehrt überlegen, was uns wichtig ist und wofür wir uns gemeinsam, Geimpfte und Ungeimpfte, einsetzen können: für eine Familie, die im Gespräch bleibt, für die direkte Demokratie und für eine Gesellschaft, welche auf Gemeinsinn und Freiheit basiert. Damit das gelingt, braucht es Bürgerinnen und Bürger, die aus der Komfortzone heraustreten und sich unbequeme Fragen stellen, welche geltende Normen reflektieren und allenfalls auch Systembrüche in Kauf nehmen. Dafür werde ich mich im Jahr 2022 einsetzen und ich hoffe, dass möglichst viele es mir gleichtun.

Claudia Benninger, Hünenberg

Unser Anliegen



Beat Friedli, Stv. Leiter Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Zuger Sportpreis 2021: Publikum kann abstimmen

Die Sportkommission des Kantons Zug hat eine Vorauswahl getroffen: Im Olympiajahr 2021 wurden fünf Athletinnen und Athleten sowie zwei Teams für die Auszeichnung Zuger Sportlerin/Sportler des Jahres nominiert. Die Zuger Bevölkerung konnte wie gewohnt Vorschläge machen, zusätzlich nahm die Sportkommission des Kantons Zug ihre Expertenrolle wahr. Die Nominierten sind in alphabetischer Reihenfolge: Nina Betschart (Beachvolleyball), EV Zug (Eishockey), Silke Lemmens (Leichtathletik), LK Zug (Handball), Patricia Merz (Rudern), Noé Roth (Ski Freestyle) und Nicole Schmid (Rudern). Nun wird das Publikum erstmals in die finale Entscheidung miteinbezogen und kann die Wahl noch beeinflussen. Hierfür wird ab Montag, den 17. Januar, ab 8 Uhr eine knappe Woche lang ein Voting unter www.zugersportnacht.ch freigeschaltet. Nutzen Sie die Gelegenheit und stimmen Sie ab für den oder die Sportlerin Ihrer Wahl!

Was ist Ihr Anliegen?

Falls Ihr Verein ein bestimmtes (unpolitisches) Anliegen hat, so haben Sie auf 1250 Zeichen inkl. Leerschlägen Platz dafür dies unseren Lesern zu erzählen. Senden Sie uns zum Text noch ein Foto (JPG-Datei, 1 MB) des Autors mit: redaktion-zugerpresse@chmedia.ch

Buchtipps

«Sonnja und die Leichtigkeit des Seins»

Die Geschichte von Sonnjas Reise um die Welt und ihren Begegnungen mit den verschiedensten Wesen möchte helfen, sich selbst, sein Wesen und seine Träume wieder zu entdecken. Geschrieben hat sie die Baarerin Ruth Scherrer. Die Lebensberaterin hat für das Buch mehrere Erzählungen vom und für das innere Kind zusammengestellt. Das Buch handelt von Sonnja, die nach und nach ihr Strahlen verloren hat. Als auch bei ihren Kindern die Leichtigkeit verschwand, wollte Sonnja herausfinden, wie sie ihr Licht und die Leichtigkeit zurückerobert kann. Sie machte sich auf eine Abenteuerreise und traf auf verschiedene Menschen, sprechende Tiere und weise Fabelwesen. Sonnja sammelte zahlreiche Erfahrungen und

schrieb alle Geschichten auf, die ihr zu Ohren kamen. Am Ende ihrer Reise wurde ihr einiges bewusst. Sie hatte gelernt, ihr Herz zu öffnen und einen Schritt nach dem andern zu machen. **bm**

«Sonnja und die Leichtigkeit des Seins – Geschichten für das innere Kind» von Ruth Scherrer, 196 Seiten, Books on Demand, Norderstedt 2020, zirka 25 Franken.



Strassensanierung

Die Vollsperrung naht mit grossen Schritten

Bald geht es los. Ab kom-mendem Montag ist der Streckenabschnitt Nid-furen–Schmittli gesperrt. Was bedeutet das für Reisende und die Einwoh-ner von Allenwinden?

Patrick Caplazi

Die Strassensanierung zwi-schen den Knoten Nidfuren und Schmittli wird bekanntlich unter Vollsperrung erfolgen. Dabei wird der Verkehr ab kommendem Montag bis zirka Sommer 2023 grossräumig umgeleitet. Von Zug gelangen Verkehrsteilnehmer via Allen-winden ins Ägerital. Der Ver-kehr von Ägeri nach Zug wird

«Wir würden sofort reagieren, falls Optimierun-gen notwendig würden.»

Florian Weber,
Baudirektor

über die Cholrainstrasse via Edlibach nach Zug geleitet. «Die Fahrzeitverluste werden gering sein», heisst es seitens des Kantons. Dies sei insbe-sondere für den öffentlichen Verkehr und für die Blaucht-organisationen von grosser Bedeutung.

Die Verkehrssituation wird akribisch beobachtet

«Ich bin zuversichtlich, dass die von langer Hand geplante grossräumige Umleitung zu keinen nennenswerten Behin-derungen für den Verkehr füh-ren wird», sagt Baudirektor Florian Weber. Doch was pas-siert, falls es trotzdem zu Pro-blemen kommt? «Selbstver-ständlich beobachten wir die Verkehrssituation akribisch



Der Knoten Nidfuren ist bereit für die Vollsperrung. Ab kommendem Montag wird der Verkehr hier umgeleitet.

Bild: pd

und würden sofort reagieren, falls Optimierungen notwendig würden», ergänzt Weber.

Droht in Allenwinden ein Verkehrskollaps?

In den betroffenen Ortsteilen werden während der Sanierung flankierende Massnahmen um-gesetzt, damit die Verkehrs-sicherheit gewährleistet und die Verkehrsbelastung gering bleibt. Nichtsdestotrotz macht sich etwa die Alternative-die Grünen Baar Sorgen, was die Verkehrsbelastung in Allen-winden betrifft. Heute fahren täglich rund 2000 Fahrzeuge durchs Dorf. Mit dem Umlei-tungsregime wird mit rund 8000 Fahrzeugen pro Tag gerechnet. Die Partei hatte sich mit einer Interpellation im Juni 2021 bei der Gemeinde Baar nach dem

Stand der Dinge erkundigt. An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember beantwortete der Baarer Gemeinderat die Fragen. Wobei die Antworten teilweise vom Kanton kamen, weil dieser für das Projekt ver-antwortlich ist. Die kantonale Baudirektion schrieb, dass die Sicherheit auch bei einer durchschnittlichen Verkehrs-stärke von 8000 Fahrzeugen ge-währleistet sei. Das Amt ver-weist auf die umfassende Sanierung der Strasse durch Allenwinden im Vorfeld und diverse Massnahmen zu Ver-besserung der Sicherheit des Langsamverkehrs. So wurde insbesondere auf die Sicherheit der Fussgänger geachtet. Bei der Ein- und Ausfahrt Winzrüti wurde eine neue Trottoir-überfahrt gebaut. Im Bereich

Winzrüti wurde ein Fussgän-gerstreifen mit Schutzinsel rea-lisiert. Beim Schulhaus Allen-winden befindet sich ein Fussgängerstreifen mit Schutz-insel, Schulkinder können die Strasse sicher queren, heisst es seitens der Zuger Baudirektion. Weiterer Handlungsbedarf sei nicht gegeben.

So sieht es beim öffentlichen Verkehr aus

Aufgrund der Streckensper-rung verkehren alle Kurse der Buslinie 1 via Allenwinden. Von Montag bis Freitag wäh-rend der Hauptverkehrszeiten erschliessen Direktkurse der Linie 1 das Gebiet V-Zug. Die Direktkurse von Zug, Bahn-hofplatz nach Oberägeri, Sta-tion verkehren ab der Halte-stelle Zug, V-Zug ohne Halt bis

Unterägeri, Zimmel über die neue Tangente und ab Unter-ägeri, Seefeld direkt bis Ober-ägeri, Fischmatt. Die Linie 1 fährt im Viertelstundentakt von Zug ins Ägerital. Während der Hauptverkehrszeiten hal-ten alle Kurse an allen Halte-stellen. Während der Neben-verkehrszeiten verkehrt jeder zweite Bus beschleunigt, das heisst ohne Halt zwischen Talacher und Schmittli. Dieser beschleunigte Kurs fährt wäh-rend der Streckensperrung ebenfalls über Allenwinden, die Fahrzeit verlängert sich da-durch um zwei Minuten.

Zusätzlich gibt es während der Hauptverkehrszeiten mor-gens und abends den Express-kurs, welcher seit dem Fahr-planwechsel über die Tangente verkehrt.

Um das geht's

Kosten belaufen sich auf 40 Millionen

Die Kantonsstrasse 381 zwi-schen den Knoten Nidfuren und Schmittli bedarf auf einer Länge von 2400 Me-tern einer umfassenden Sanierung. Damit soll die Sicherheit für alle Verkehrs-teilnehmenden erhöht wer-den. Ein Kernstück bildet die Brügglitobelbrücke, welche infolge ihres schlechten Zustands komplett ersetzt werden muss. Zum Schutz der bestehenden Grundwas-serfassungen erfolgen An-passungen an der Strassen-entwässerung und den Leitschranken. Querungs-möglichkeiten dienen Am-phibien und Grosswild. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 40 Millionen Franken, welche vollumfänglich der Kanton trägt. pc

Kürzere Bauzeit

Nicht drei Jahre, sondern eineinhalb

Schon seit vielen Jahren wurde hin und her überlegt, wie die nötige Sanierung am besten vollzogen werden kann. Verschiedene Vari-anten wurden erarbeitet – und wieder überholt. Ursprüng-lich wurde für die Sanierung des Strassenabschnitts Nid-furen–Schmittli mit drei Jah-ren gerechnet. «Es freut mich ausserordentlich, dass wir dank der Optimierung des Projekts die Sanierungs-zeit von drei auf anderthalb Jahre reduzieren konnten», sagt Baudirektor Florian We-ber. Wenn alles gut geht, kann der Streckenabschnitt im Sommer 2023 in Betrieb genommen werden. pc

Anzeige

TIARA Polstergruppe in Stoff petrol mit Sitztiefenverstellung, inkl. 2 elektrischen Fussstützen, 275x182 cm **Fr. 3980.-** statt Fr. 7372.-

LENO Schlafzimmer in Asteiche massiv, gebürstet und geölt, Bett 180x200 cm, Aussermass 306x216/97.2 cm und Schrank 5-türig, 247.2x64/214.8 cm **Fr. 4900.-** statt Fr. 9800.-

MÖBEL PORTMANN

Wohnideen aus Schüpfheim

Telefon 041 484 14 40

Alle Modelle im Sale auch auf www.moebel-portmann.ch/sale

Vorfrende auf **60%** bis

SALE bis 5. Februar 2022

Reaktion

«Die SNB macht ihren Job sehr gut»

Unter der Rubrik «Wirtschaftsausblick» lässt sich Professor Torsten Dennin in der «Zuger Presse» vom 4. Januar über die globale Geldpolitik aus. Über grosse Strecken muss ich ihm Recht geben.

Das Geldsystem ist immer mehr am Abgrund

Um die Wirtschaft von den reinigenden Kräften des Marktes zu verschonen und Rezessionen abzuwenden, betreiben Notenbanken rund um die Welt seit 20 Jahren eine Geldpolitik, die unser Geldsystem immer mehr an den Abgrund treibt. Erstaunt bin ich aber über Dennins Ausführungen zur Schweizer Nationalbank SNB. Eine Leitzinserhöhung wäre in der Schweiz zwar seit langem aus konjunkturellen Gründen angezeigt. Um die Inflation zu bekämpfen, allerdings nicht, da diese in der Schweiz mit rund 1,5 Prozent immer noch erstaunlich tief ist. Zudem ist allgemein bekannt, dass die SNB die Zinsen nicht erhöhen kann, solange sie mit einer eigenen, starken Währung mitten in Europa in «Geiselhaft» der Europäischen Zentralbank EZB ist.

Die Schweiz ist ein privilegierter Währungsraum

Der SNB vorzuhalten, sie mache ihren Job nicht, greift zu kurz. Ganz im Gegenteil: Die Schweiz gehört noch zu den wenigen, privilegierten Währungsräumen, die über eine wirklich unabhängig agierende Notenbank verfügen. Ihren aufgrund der äusseren Umstände sehr anspruchsvollen Job macht sie sehr gut und gewissenhaft.

Arno Grüter, unabhängiger Vermögensberater und Wirtschaftsdozent, Cham

«Was tun mit dem vielen Geld?»

«Eine Universität für Zug»

In der Ausgabe vom 4. Januar hat unsere Zeitung von den Budgets des Kantons und der Gemeinden berichtet. «Was tun mit dem vielen Geld?», haben wir gefragt. Und Antworten bekommen.

Die Schweiz besitzt bekanntlich keine vernünftig abbaubaren Rohstoffe. Dafür ist die Schweiz stolz auf ihr Bildungssystem. Als reicher Kanton könnte Zug seine finanziellen Überschüsse in eine eigene Universität investieren. Sicher würde die Uni Zug eine Fakultät Finanzen führen, aber sicher auch eine medizinische Fakultät. Die Schweiz benötigt dringend mehr Medizinerinnen und Mediziner aus den eigenen Reihen. An einer gut finanzierten Uni Zug liessen sich die besten Professorinnen

und Professoren gerne nieder, wenn auch genügend Geld für Forschungsprojekte vorhanden wäre. Zudem würden viele junge Studierende das gesellschaftliche Leben in der Stadt und im Kanton Zug bereichern. Geld für den Bau eines attraktiven Campus für alle Studierenden wäre auch vorhanden, zum Beispiel auf dem Areal des Zurlaubenhofs. Also, worauf warten?

Daniel H. Friederich-Steffen, Oberwil b. Zug

Preisgünstigen Wohnungsbau angeregt – Kritik am Eisfeld

Schön wäre es gewesen, man hätte das Eisfeld beim Postplatz ohne Werbung und ohne die scheusslichen Schneemitate präsentiert. Beispielsweise mit Tannen und Ästen geschmückt. Es ist ein richtiger Weggucker...einfach peinlich. Dass das Eisfeld auf einer Höhe von zirka einem Meter plus steht, hilft schon gar



Ist der Postplatz etwas überfüllt mit dem Eisfeld? Das fragt sich eine Leserbriefschreiberin.

Bild: sk

nicht – es erdrückt den Postplatz und nur einen Kilometer entfernt hätten wir ein boden-ebenes Eisfeld. Es gibt genug kreative Köpfe in Zug, die die Gestaltung bestimmt gerne übernommen hätten oder bessere Ideen gehabt hätten. Das alte – neu sanierte – Postgebäude steht momentan hin-

ter einem «Kotzbrocken» – wo man dieses doch besser sehr schön beleuchtet hätte. Das wollte ich einfach mitteilen...weil das Auge bekanntlich mitisst. Geld für günstigen Wohnungsbau wäre für viele eine Top-Investition (unter den ortsüblichen Tarifen).

Silvie Landtwing, Zug

Korrektur

In der letzten Ausgabe war auf der Seite 5 beim Artikel «So viele Geburten gab es noch nie» die Bildlegende falsch. Auf dem Bild war Luisa Sophie zu sehen, das 1000. Baby, welches im Jahr 2021 im Zuger Kantonsspital zur Welt kam. Das erste Baby 2022, Ilvie Mira, ist hier zu sehen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. red



Zuger Strick-Lüüt

Nach der Verkaufsaktion im Einkaufszentrum Herti überwiesen die Zuger Strick-Lüüt 1400 Franken an die Stiftung «Denk an mich – Ferien und Freizeit für Behinderte». An zwei Tagen hatten 14 freiwillige Mitarbeiterinnen ihre Strickwaren angeboten.

Bruno Meyer

Grosses Lob

Perfekte Betreuung im Alterswohnheim Mütschi in Walchwil

Ein Leserbriefschreiber setzt dem allgemeinen Trend zur Kritik etwas entgegen.

Meine Schwester ist seit mehr als einem halben Jahr nun im Wohnaltersheim Mütschi in Walchwil. Mit etwas Skepsis ist sie dort als Mitbewohnerin eingetreten. Heute jedoch wünscht sie sich nichts anderes mehr. Die Be-

gleitung und Betreuung durch das Personal ist bravourös. Das Personal nimmt sich für die älteren Leute Zeit und bringt auch viel Verständnis auf für die doch teilweise nicht einfachen Krankheiten der verschiedenen Bewohnerinnen und Bewohner. Gerade in der heutigen schwierigen Zeit mit Corona hat es das Pflegepersonal gar nicht einfach. Ich selbst stelle immer wieder im Mütschi Walchwil fest, dass das ge-

samte Personal sich mit Herzblut für all diese Menschen mit Freude einsetzt, welche auf ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Freundliches und einfühlsames Personal

Selbstverständlich trägt auch die feine Küche dazu bei, dass die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die Gäste vollständig zufrieden sind. Wenn man mit Leuten des

Mütschis spricht, vernimmt man nur Positives. All dies ist aber der Führung des Alterswohnheims Mütschi unter der fachkundigen Führung von Daniel Dossenbach und seinem Staff zu verdanken. Ich bin überzeugt, es ist das Ziel der Führung, dass all diese älteren Menschen sich wohlfühlen und ihre letzten Jahre noch verdient geniessen können. So empfindet es vor allem auch meine Schwester.

Wir dürfen stolz sein, dass wir solche Institutionen für ältere Menschen haben und vor allem auch solch freundliches und einfühlsames Personal. Nur schimpfen und kritisieren ist einfach, aber mal das Positive zu sagen, wenn dies vorhanden ist, finde ich, gehört sich auch. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Karl Betschart, Baar, Alt-Kantonsratspräsident des Kantons Zug

Zum Gedenken



Todesfälle

Baar 6. Januar 2022
Peter Johann Giger-Arnold, geboren am 24. Juni 1936, wohnhaft gewesen an der Inwilerstrasse 28a. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Baar 6. Januar 2022
Anton Sutter-Jampasri, geboren am 5. August 1947, wohnhaft gewesen an der Leihgasse 20. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Baar 3. Januar 2022
Walter Weber-Strickler, geboren am 11. November 1935, wohnhaft gewesen an der Bahnmatt 11. Abdankung sowie Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Allenwinden 2. Januar 2022
Bertha Müller-Indergand, geboren 5. Dezember 1926, wohnhaft gewesen am Dorfring 17. Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 14. Januar, im engsten Familienkreis in der Pfarrkirche Allenwinden statt. Die Urnenbeisetzung um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Allenwinden ist öffentlich.

Allenwinden 29. Dezember 2021
Josy Affentranger-Felber, geboren am 17. Oktober 1927, wohnhaft gewesen im Riethüsli (mit Aufenthalt Betagtenzentrum Breiten Oberägeri).

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 7. Januar 2022, im engsten Familienkreis in der Pfarrkirche Allenwinden statt. Die Urnenbeisetzung um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Allenwinden ist öffentlich.

Cham 1. Januar 2022
Adam Bielik, geboren 1999, wohnhaft gewesen an der Rütliweid 4. Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Risch 6. Januar 2022
Heribert Dubach, geboren am 25. März 1944, wohnhaft gewesen an der Waldegstrasse 15, Rotkreuz; früher Sonnmatt 3, Rotkreuz. Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Steinhausen 27. Dezember 2021
Elvire Künzle geb. Courvoisier, geboren am 16. September 1940, wohnhaft gewesen an der Kirchmattstrasse 24. Der Trauergottesdienst findet statt am Freitag, 21. Januar, um 14 Uhr in der St.-Matthias-Kirche, Steinhausen; anschliessend Urnenbestattung auf dem Friedhof Erli.

Zug 1. Januar 2022
Anna Cinter-Horisberger, geboren am 20. September 1925, wohnhaft gewesen an der Bundesstrasse 4. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 31. Dezember 2021
Kurt Paul Reichlin, geboren am 14. August 1932, wohnhaft gewesen am Hasenbüelweg 9. Die Bestattung findet im Familienkreis statt. Der Gedenkgottesdienst findet am Samstag, 14. Mai, um 10.45 Uhr in der Kirche St. Oswald statt.

Zug 30. Dezember 2021
Maé Krähenbühl-Rabie, geboren am 25. Januar 1933, wohnhaft gewesen an der Grafenaustrasse 7. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Unterägeri Zweiter Wahlgang am 6. März nötig

Bei der Ersatzwahl für den Gemeinderat in Unterägeri erreichte keiner der drei Kandidierenden das absolute Mehr. Am besten schnitt Manuela Inglin-Henggeler (FDP, Bild oben) ab. Sie erhielt 1113 Stimmen. Andreas Koltszynski (Die Mitte, Bild rechts) erhielt 863 Stimmen. Thomas Werner (SVP, Bild unten) erhielt 702 Stimmen. Am Sonntag, 6. März, kommt es zum zweiten Wahlgang. **pc**



Vor 25 Jahren in der ZP

Teurer Rauswurf eines Spitzenbeamten

Nach jahrelangen Gerichtsprozessen wurde im Januar 1997 ein Schlussstrich unter die Querelen nach der im August 1990 erfolgten Entlassung des damaligen Polizeikommandanten Eugen Steiner gezogen. Der war ohne disziplinarisches oder administratives Verfahren 12 Jahre vor dem Pensionsalter entlassen worden. Der Streit um dessen Rente ging bis vor Bundesgericht. Das verordnete den Kanton zu hohen Zahlungen. Die Kosten: Eine Million Franken, so wurde damals geschätzt. Die damals angefragten Regierungsräte gaben keine konkreten Stellungnahmen zum Fall ab. **fh**

Gemeinderat

«Wir müssen aus der Lethargie raus»

Gemeindepräsident Walter Lipp vermisst den Kontakt mit der Bevölkerung. Er wünscht sich, dass die Leute wieder vermehrt das Gemeinsame pflegen.

Claudia Schneider

Walter Lipp, wir starten ins letzte Jahr der aktuellen Legislatur. Nur im ersten Jahr lief es wie gewohnt. Hätten Sie gewusst, was auf uns zukommt, wäre das Gemeindepräsidium dennoch Ihr Ziel gewesen?

Walter Lipp (überlegt): Das erste Jahr war wunderschön, dann kam es knüppeldick, doch ich bin überzeugt, dass wir da rauskommen, es ist eine Frage der Zeit. Aber ja, ich hätte dennoch kandidiert. Es ist mir eine Herzensangelegenheit. Baar ist auf jeden Fall gut aufgestellt. Es ist ein Privileg, hier zu leben, und deshalb arbeitet man auch gern für eine solche Gemeinde, in meinem Fall seit 25 Jahren.

Welche Aspekte der Pandemie beschäftigen Sie als Gemeindepräsidenten am meisten?

Viel Positives kann man der Situation nicht abringen. Aber es gibt Aspekte wie beispielsweise Homeoffice oder Digitalisierung, die auch neue Impulse bringen. Persönlich gehe ich gerne ins Büro, weil mir der Kontakt zu den Mitarbeitenden sonst fehlt. Natürlich kann man eine Sitzung auch über Teams machen, aber das ist nicht dasselbe wie ein persönliches Treffen.

Vor allem leidet auch die Festgemeinde Baar.

Ja, ich stelle fest, dass sich die Gesellschaft auseinander-



Gemeindepräsident Walter Lipp wünscht für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Geselligkeit – beispielsweise auf dem neuen Hoppla-Spielplatz vor dem Schwesternhaus.

Bild: Claudia Schneider

anderlebt, da möchte ich Gegensteuer geben. Wir sind froh, dass wir Chilbi und Christkindli-Märt durchführen konnten. Wir wurden

von manchen dafür kritisiert, aber ich finde, es war ein guter Entscheid und brachte Baarer Feeling ins Dorf. Man merkt, dass die Leute

nach Austausch, Kontakt und einem normalen Leben lechzen.

Viele von der Gemeinde geplante Anlässe wurden jedoch abgesagt, so auch das Neujahrskonzert.

Der Anlass lebt neben dem Konzert vom Apéro und dem gemeinsamen Austausch. Wir

«Mir sind 100 Menschen an der Gemeindeversammlung lieber als wenige Parlamentarier, die alles unter sich entscheiden.»

hätten draussen an Vierertischen sitzen müssen. Das ist nicht lustig. Doch ich denke darüber nach, den Anlass nachzuholen. Wir möchten auch wenigstens eine Landammann-Abschlussfeier organisieren. Wir haben gelernt, dass Anlässe am besten zwischen Mai und Oktober gelegt werden. So kommt allerdings viel zusammen; für diese Zeitspanne gibt es im 2022 schon jetzt kaum noch freie Veranstaltungsräume.

Die Gemeindeversammlungen konnten jederzeit stattfinden. Von Normalität kann aber kaum die Rede sein.

Es kommen nur halb so viele Leute in die Waldmannhalle wie in den Gemeindesaal. Es gibt dennoch gute Anträge und Diskussionen. Mir persönlich sind 100 Menschen an der Gemeindeversammlung noch immer lieber als

wenige Parlamentarier, die dann alles unter sich entscheiden. Ausserdem hat uns der Souverän auch an den Urnenabstimmungen in diesem Jahr klar sein Vertrauen ausgesprochen.

Eine hohe Beteiligung erzielt haben 2020 die digitalen Mitwirkungsverfahren – etwa im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision. Ist das die Zukunft?

Wenn ein persönliches Treffen nicht möglich ist, muss eine andere Form für den Dialog gefunden werden. Wobei wir schon früher Online-Umfragen gemacht haben. Die Mitwirkung funktioniert zunehmend gut. Die weitere Digitalisierung ist aber auch in anderen Bereichen erforderlich. Ich freue mich deshalb auf die neue Zusammenarbeit mit Zug im IT-Bereich; da können beide voneinander profitieren.

Die Gemeinde hat sich für 2022 einige weitere happige Brocken auf die To-do-Liste gesetzt.

Wir freuen uns, nun die Infrastrukturvorhaben voranzutreiben: die 3-fach-Turnhalle Sternmatt 2, die Erweiterung Sternmatt 1, den Rückbau im Wiesental. Ganz spannend wird es auch mit der Ortsplanungsrevision. Die Begleitgruppe trifft sich nun monatlich: Die bisherige Flughöhe wird jetzt runtergebrochen.

Sobald auch das Gesamtverkehrskonzept vorliegt, können wir uns unter anderem an die Planung der Umgestaltung der Dorfstrasse machen. Einen Freiraum zwischen Rathaus, Kantonbank und Grosshaus kann ich mir nach wie vor gut vorstellen.

Hünenberg

Die Mitarbeitenden freuen sich auf das neue Verwaltungsgebäude

An einem Anlass des Bauforums Zug wurde das Siegerprojekt für ein neues Gemeindehaus und Wohn- und Geschäftshaus vorgestellt.

Das Hünenberger Gemeindehaus ist in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Zudem reichen die Räumlichkeiten nicht mehr aus. «Wir platzen aus allen Nähten», sagt Gemeindepräsidentin Renate Huwyler dazu. Deshalb soll auf der anderen Strassenseite gleich hinter der Bushaltestelle Dorf auf der Maihölzliwiese ein neues Gemeindehaus entstehen. Gleichzeitig wird auf demselben Grundstück ein Wohn- und Geschäftshaus gebaut. Nebst dem bestehenden Bebauungsplan stellte die Gemeinde für Planer zusätzliche Vorgaben, wie etwa, dass in Holz- respektive Holzhybridbauweise und im Minergie-ECO-Standard gebaut werden soll.

Ein Baarer Architektenbüro sicherte sich den Sieg

Die Gemeinde suchte mit einem zweistufigen Ausschreibungsverfahren ein Siegerprojekt. Den Wettbewerb ge-



Das neue Gemeindehaus wird voraussichtlich 2027 bezugsbereit sein. Am Donnerstag wurde das Siegerprojekt vorgestellt. Es freuen sich Gemeindepräsidentin Renate Huwyler (von links), Thomas Baggenstos von den Röck Baggenstos Architekten AG, Baar, Oliver Guntli, Präsident des Bauforums Zug, und Gemeinderat Thomas Anderegg.

Visualisierung: Dunedin Arts Zürich / Bild: Patrick Caplazi

wann die Ausgestaltung des Architekturbüros Röck Baggenstos Architekten AG, Baar. Die sechs Wettbewerbsprojekte der zweiten Stufe konnten an drei Abenden im Foyer Zentrum, Saal «Heinrich von Hünenberg» besichtigt werden. Zusätzlich fand am Donnerstag für Mitglieder des Bauforums Zug eine Veranstaltung mit Anwesenheit der Architektenteams und Vertretern des Gemeinderates statt. Dabei stellte Oliver Guntli, Präsident des Bauforums und

Jurymitglied, die sechs Projekte den Anwesenden ausführlich vor. Zudem präsentierte Thomas Baggenstos von den Röck Baggenstos Architekten das Siegerprojekt.

Das Gebäude ist für zukünftige Arbeitsweisen gewappnet

Das Gemeindehaus wird vierstöckig, das dahinter liegende Wohn- und Geschäftshaus fünfstöckig. Dieses wird mit preisgünstigen Mietwohnungen gemäss dem Wohnraumförderungsgesetz (WFG)

ausgestattet. Zwei Untergeschosse bieten zahlreiche Tiefgaragenplätze. Flexibilität ist ein grosses Thema. «Die Herausforderung für uns war, mit dem Bebauungsplan und den klaren Vorstellungen der Gemeinde ein Gleichgewicht zu finden», sagt Thomas Baggenstos. Wie genau in 20 Jahren gearbeitet wird und wie die Teamarbeit aussehen wird, ist noch unklar. Deshalb ist ein zeitgemässes Bürogebäude geplant, mit flexibler Struktur, welche die verschiedensten

Büroformen aufnehmen kann. «Dadurch ergibt sich ein grosser Spielraum für die Gemeinde», so Baggenstos weiter. Zudem besteht beim Projekt eine grosse Flexibilität für Fremdvermietung. So sind etwa Sitzungszimmer, die über einen Nebeneingang erschlossen sind und auch abends separat genutzt werden können, geplant.

Der Eingangsbereich wird grosszügig gestaltet. Somit können dort beispielsweise kleine Ausstellungen stattfinden. «Mir gefällt besonders die Ausrich-

tung des Gebäudes auf die Chamerstrasse», so Gemeindepräsidentin Renate Huwyler. Sie freut sich auf einen neuen lebendigen Treffpunkt im Hünenberger Zentrum. Als nächster Schritt steht die Abstimmung über den Projektierungskredit an der Gemeindeversammlung im Juni an. Dann folgt die Einholung des Baukredits im Juni 2024, der Baustart ist im Juli 2025. Bezogen wird das neue Gemeindehaus voraussichtlich im Frühling 2027. **Patrick Caplazi**



ekz-zugerland.ch

Sale

Jetzt shoppen
und sparen!

MIGROS + 50 Geschäfte

zugerland
Shopping in Steinhausen

Wer Immobilien sucht, findet Sie noch einfacher.
Suchen Sie nicht lange: [zentralhome.ch](https://www.zentralhome.ch)

zentralhome.ch + **IMMO SCOUT 24**

Erstelle kostenlos dein
persönliches Bewerbungsvideo
QR-Code scannen und loslegen



zentraljob.ch
Video Studio

HAUSMESSE

Neues Jahr – neues Bad

14. & 15. Januar | 9 bis 17 Uhr



viterma
zaubert Wohlfühlbäder

Informieren Sie sich an den Viterma Hausmessen
vor Ort oder online über Ihr neues Wohlfühlbad!
Alle Informationen unter: www.viterma.ch/hausmesse

Viterma AG
Kreuzacher 1a | 6217 Kottwil
Tel. 079 837 81 70 | www.viterma.ch
Oder jetzt Einzeltermin vereinbaren!

Für Wissensdurstige



Infoanlässe für
Wissensdurstige
und ihre Eltern*

Samstag, 15. Januar,
10-12 Uhr

Freitag, 11. Februar,
19-21 Uhr

**GYMNASIUM
IMMENSEE**

Maturitätsschule mit
öffentlichem Leistungsauftrag
Tagesschule und Internat
Erfolgreiche Lernformen
Zweisprachiger Unterricht

041 854 81 81
info@gymnasium-immensee.ch

* Anmeldung erforderlich.
Änderungen vorbehalten. Aktuelle Covid-
Schutzmassnahmen und Infos: Website.
Individuelle Termine auf Anfrage.

Chunnsch
au is
Gymi?

Das Stellenportal der Zentralschweiz

QR-Code scannen oder Jobcode auf www.zentraljob.ch eingeben

Kanton Zug Zug

Sachbearbeiter/in
Vermögenseinzahlung

Jobcode 137497

Kanton Zug

Arnet Treuhand AG Luzern

Mitarbeiter/in im Rechnungs-
wesen im Teilpensum 20-30%

Jobcode 138499

Arnet Treuhand AG

SABAG Luzern AG Gisikon

Kundenberater/in Ausstellung
Holzbodenbeläge/Türen

Jobcode 138738

SABAG

CONCORDIA Zug

Versicherungsberater/in

Jobcode 138470

CONCORDIA

Würzenbach Drogerie nurnatur GmbH Luzern

Drogist/in EFZ

Jobcode 138458

Drogerie Würzenbach nurnatur.ch

ECHOJAZZ AG Kriens

Mitarbeiter Lager & Produktion

Jobcode 138541

ECHO JAZZ

Verkehrsbetriebe Luzern AG Luzern

Carchauffeur/-euse
60-100%

Jobcode 138705

vbl verkehrsbetriebe luzern verändert sich

KKL Luzern Management AG Luzern

Mitarbeiter/-in Sicherheit
50-70%

Jobcode 138743

KKL Luzern

Stratex SA Zentralschweiz/Tessin

Baumaschinenführer/in

Jobcode 138716

STRATEX

Camping Buchenhof Steinen

Flexible, zuverlässige
Allrounderin

Jobcode 138601

BUCHENHOF

Transit-Garage Müller AG Goldau

Automechanikerin/in

Jobcode 138548

Transit-Garage

Krummenacher Saattechnik AG Dietwil

Allrounder mit technischem Flair
80-100%

Jobcode 138484

job

Sie möchten Ihre Stelle ebenfalls hier ausschreiben? - Kontaktieren Sie uns unter +41 41 429 59 48 oder via info@zentraljob.ch

JOBMAIL

Erhalten Sie kostenlos alle neuen, für Sie passenden
Stellenangebote per E-Mail! [zentraljob.ch/jobmail](https://www.zentraljob.ch/jobmail)

zentraljob.ch

Zuger Köpfe Grüne will in die Regierung

Kantonsrätin und Präsidentin des Grossen Gemeinderates **Tabea Zimmermann Gibson** (51, Bild) soll als Kandidatin der Alternative-die Grünen Kanton Zug (ALG) für die Wahl in den Regierungsrat nominiert werden. Dies beantragt der Vorstand der ALG Kanton Zug der kantonalen Mitgliederversammlung vom 2. Februar. Tabea Zimmermann bringt alle Voraussetzungen für das Amt des Regierungsrates mit. Zudem hat die Kantonsratsfraktion der Alternativen-die Grünen Zimmermann zu ihrer neuen Fraktionschefin gewählt.



Die Chamer FDP-Kantonsrätin **Petra Muheim Quick** (Bild) hat nach 3-jähriger Amtszeit den Kantonsrat verlassen, um in ihrer alten Heimat, dem Kanton Uri, Fuss zu fassen. Als Nachfolgerin rückt die Vizepräsidentin der Jung-



freisinnigen Schweiz und Mitglied der Finanzkommission Cham, **Jill Nussbaumer** (Bild unten), nach. Sie hat sich nebst ihrem Einsatz für lokale Anliegen auch national im Abstimmungskampf für die «Ehe für alle» und in der Einreichung der Renteninitiative verdient gemacht. Als Vorstandsmitglied bei den FDP Frauen Zug engagiert sie sich vor allem für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. **pd**



Wahljahr 2022

Die Mitte ist hungrig auf Stimmen

Wenn die Zuger wählen, schaut Bundesbern genau zu. Denn die hiesigen Wahlergebnisse im Oktober dieses Jahres dürften zeigen, wie es im Herbst 2023 weitergehen wird.

Florian Hofer

«Die Zuger Wahlen sind immer ein Indikator für die nationalen Wahlen», sagt Die-Mitte-Parteipräsident Gerhard Pfister aus Oberägeri. Er war vergangene Woche in Zug zu Gast zum sogenannten Dreikönigsgespräch im Restaurant Rathauskeller, wo er zahlreiche Exponenten der Zuger Mitte-Partei traf. Erwartungsgemäss hatte er nur Lob für sie – und da vor allem für die drei Mitte-Regierungsräte Landammann und Gesundheitsdirektor Martin Pfister, Volkswirtschaftsdirektorin Silvia Thalmann-Gut und den nicht anwesenden Sicherheitsdirektor Beat Villiger – mit Blick auf die Pandemie übrig: «Wenn alle Regierungen in der Schweiz so gut gehandelt hätten, wie die Zuger, dann hätte es in Bern deutlich weniger Arbeit gegeben.»

Die Partei will stärkste Kraft im Kanton bleiben

Trotzdem steht in Zug jetzt für Die-Mitte-Partei eine Menge Arbeit an. Denn man will die vielen politischen Ämter verteidigen, die die Mitte derzeit innehat. Drei Regierungsräte von sieben stellt sie, dazu 21 von 80 Kantonsräten – was sie zur stärksten Fraktion (mit vier weiteren GLP-Sitzen) macht. 9 der 11 Gemeindepräsidenten im Kanton sind zudem Die-Mitte-Parteimitglieder – und zahlreiche Gemeinderäte. So



Die-Mitte-Parteipräsident Gerhard Pfister (Mitte) im Gespräch mit Parteikollegen. Links der kantonale Vizeparteipräsident Andreas Hausheer, rechts von ihm Wahlkampfleiter Matthias Zoller.

Bild: Stefan Kaiser

viele, dass die Rathauskellerunde auf die Frage, wie viele es denn genau seien, erst einmal passen musste.

Aufgrund dieser Zahlen ist das Ziel der Mitte-Partei für dieses Jahr schnell formuliert. «Wir wollen die drei Regierungsratssitze verteidigen. Klar ist auch: Die Mitte will die stärkste – und damit die entscheidende – Fraktion im Kantonsrat bleiben und auf kommunaler Ebene sollen alle Sitze in den Gemeinden verteidigt und das Stadtpräsidium künftig in den Händen von Die Mitte sein», sagte dazu der kantonale Partei-Vize Andreas Hausheer aus Steinhausen anstelle der verhinderten Parteipräsidentin Laura Dittli aus Oberägeri.

Die Vorbereitungen zu den Wahlen im Oktober 2022 sind

laut Wahlkampfleiter Matthias Zoller aus Cham längst angelaufen. Offiziell lanciert hat Die Mitte Kanton Zug den Wahlkampf schon Anfang

«Die Zuger Wahlen sind immer ein Indikator für die nationalen Wahlen.»

Gerhard Pfister, Die-Mitte-Schweiz-Präsident, Oberägeri

November mit einer gross angelegten Umfrage. Die Mitte wollte von der Zuger Bevölkerung wissen, ob sie mit den gesetzten Themen die richtigen Ziele im Fokus habe. Nun wurden die Umfrageresultate

präsentiert. «Mit den definierten Kernthemen hat die Partei ins Schwarze getroffen, diese beschäftigen auch die Zuger Bevölkerung. Und dies wohl gemerkt bei einer Umfrage, die mehrheitlich von parteiungebundenen Zugerinnen und Zugern beantwortet wurde», freut sich Zoller über die Ergebnisse: «Ein gesunder Lebensraum, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Handwerk und Arbeit sind die zentralen Wahlkampfthemen von Die Mitte Kanton Zug.»

Halbierung sämtlicher Gebühren – für alle

Zudem will die Mitte mit einem neuen Vorstoss einen «wichtigen Akzent in der Stärkung des lokalen Gewerbes sowie zur Entlastung der gesam-

ten Bevölkerung» setzen, wie es Fraktionschef Fabio Iten aus Unterägeri ausdrückte. Mit einer nach dem Dreikönigsgespräch eingereichten Motion sollen die kantonalen Gebühren halbiert werden. Das Gesetz zum Verwaltungsgebührentarif müsse überarbeitet werden, damit die Gebühren künftig halbiert werden können. Die aktuelle finanzielle Lage des Kantons Zug lasse einen solchen Vorstoss zu. «Profiteure wären nebst dem Gewerbe und der Wirtschaft auch alle Zugerinnen und Zuger», sagte Iten.

Nun laufen die Sondierungen für die Kandidaturen. Sicher ist, dass Silvia Thalmann-Gut und Martin Pfister wieder kandidieren wollen. Für Villiger, der nicht mehr antritt, wird ein Nachfolger gesucht.

Gründungsversammlung

EVP: Neue Partei will auch in Zug ein Brückenbauer sein

Feierlich wurde die neue EVP-Kantonalpartei in Zug gegründet. Erster Präsident ist Mathias Bürki, der als Arzt im Zuger Kantonsspital arbeitet.

Allen voran liess es sich alt Nationalrat Heiner Studer der EVP nicht nehmen, persönlich

nach Zug zu kommen, um seine Grussworte an die Mitglieder und politisch Interessierten zu richten und an der Gründungsversammlung mitzuwirken: «Es ist höchste Zeit, dass der Kanton Zug eine aktive EVP erhält. Die Bestrebungen für eine Gründung sind seit vielen Jahren im Gang.» Er gratulierte der Partei zu ihrem zukunftsweisenden Schritt. Mit der Gründung der neuen Kantonalpartei in Zug kommt die EVP ihrem Ziel, in möglichst vielen Schweizer Kantonen mit einer Kantonalpartei aktiv vertreten zu sein, einen wichtigen Schritt weiter.

EVP funktioniert nicht nach Links-rechts-Schema

Die EVP wolle im Kanton Zug als Familien-, KMU- und Umweltpartei Akzente setzen und auf ihre bewährte Funktion als Brückenbauer setzen. Das bedeute, auf christlicher Grundlage eine lösungsorientierte Politik zu betreiben und zu mehrheitsfähigen Lösungen beizutragen. «Wir sind eine Partei, die sowohl gesellschaftspolitisch als auch in der Umwelt ein gutes Klima schaffen will. Wir tragen Sorge für das Umfeld und die Umwelt», erklärte Bürki. Auf der



Die Exponenten der EVP Kanton Zug (von links): Matthias Keller, Werner Toggenburger, Mathias Bürki und Markus Baumgartner.

Bild: pd

Links-rechts-Skala funktioniert die EVP nicht nach Schema F: Sie sei nicht nur in der Mitte verankert, sondern zeige je nach Thema Ausschläge auf beide Seiten. Die neue Kantonalpartei freut sich über alle Interessierten, die in der neuen Partei mitmachen möchten. Auch kritische Personen lädt sie ein, an der

Gestaltung des Kantons mitzuwirken. Gerade hier gelte: «Wer mitmacht, kann mitbestimmen. Wer abseits steht, wird fremdbestimmt», so Bürki. Als Nächstes steht eine kleine öffentliche Gründungsfeier im Frühling 2022 im Vordergrund, ehe es im Vorfeld der Kantonsratswahlen 2022 im Herbst so richtig an die

Arbeit geht, kündigte die EVP in einer Medienmitteilung an.

Bürki war von 2014 bis 2017 Mitglied im Zentralvorstand der EVP Schweiz und von 2015 bis 2019 Präsident der regionalen EVP-Sektion Sumiswald. Er arbeitet seit Anfang 2021 als Assistenzarzt im Zuger Kantonsspital. Er ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. **fh**

Zug

Urs Raschle greift nach dem Thron

Der Parteivorstand der Mitte – Stadt Zug hat einstimmig beschlossen, seinen Mitgliedern für die Wahlen im Herbst 2022 Urs Raschle als Stadtrat sowie als Stadtpräsident zur Nomination zu empfehlen. Als zukünftiger Stadtpräsident will Raschle den Wirtschaftsstandort stärken, wichtige Zukunftsfragen – allen voran die Nachhaltigkeitsziele – anpacken und die neue Entwicklungsstrategie des Stadtrates umsetzen. Neben ihm kandidiert bislang Eliane Birchmeier (FDP) für den Posten des nicht mehr zur Wahl antretenden Stadtpräsidenten Karl Kobelt (FDP).



«Es freut den Parteivorstand ausserordentlich», so Manuela Leemann, Co-Präsidentin Die Mitte – Stadt Zug, «dass sich Raschle für dieses wichtige und herausfordernde Amt zur Verfügung stellen will.» «Sein Fokus auf die Stadt erfreut uns doppelt», so Leemann weiter, «weil Raschle hinter den Türen als Kandidat für den frei werdenden Mitte-Sitz in der Regierung gehandelt wurde.» **fh**



Dr. Bänninger und ihr Team sind Hautspezialisten.

Bild: pd

sweet skin in Baar Neue Hautpraxis

Am 1. Februar 2022 öffnet in Baar an der Grabenstrasse 2 ein neues Dermatologiezentrum seine Tore. In einer modernen und angenehmen Atmosphäre wird das gesamte Spektrum der Dermatologie angeboten. Der Hautcampus wird geleitet von Dr. Valentina Bänninger, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie.

Komplettes Angebot auf höchstem Niveau

Sweet skin steht für kurze Wartezeiten, effiziente Behandlungen und herzliche Kommunikation. «Jeder Mensch ist einzigartig! Deshalb ist mir Zeit im persönli-

chen Gespräch und eine individuelle Behandlung für jeden Patienten sehr wichtig», so Dr. Bänninger.

Das Angebot beinhaltet Hautchecks, konservative Dermatologie, die Behandlung von Hauttumoren und ästhetische Dermatologie. Die Dermatochirurgie ist ein Schwerpunkt bei sweet skin. Neben einem zertifizierten Operationssaal dürfen sich Patienten auf einladende, helle Sprechzimmer, eine moderne Lichtkabinen, State-of-the-Art-Laserbehandlungen sowie höchste Expertise im dermakosmetischen Bereich freuen. **pd**

www.sweet.skin

Schaufenster

Möchten Sie ein neues Produkt lancieren, die Neueröffnung Ihrer Firma bekanntmachen oder auf einen speziellen Firmenevent hinweisen? Oder haben Sie sonst eine Mitteilung an Ihre Kunden?

Die Rubrik Schaufenster hat ihren Platz jeweils am Dienstag in der «Zuger Presse» sowie im «Zugerbieter» und wird in sämtliche Haushalte im Kanton Zug in einer Auflage von mehr als 55 000 Exemplaren verteilt.



Buchen Sie Ihren Eintrag unter www.zugerpresse.ch

Zuger Presse **Zugerbieter**

Buchen Sie Ihr Schaufenster online unter www.zugerpresse.ch

NICHT
VERPASSEN

ZUGER KINOPROGRAMM				www.kinozug.ch		Seehof 041 726 10 01		Gottthard -02		Lux -03	
				DO 13.01.22	FR 14.01.22	SA 15.01.22	SO 16.01.22	MO 17.01.22	DI 18.01.22	MI 19.01.22	
SEEHOF 1+2 ZUG	1. Woche	SCREAM	empfohlen ab 16J 115 Min.				20:15 Edf	20:15 Edf			20:15 Edf
	2. Woche	THE KING'S MAN	16J 131 Min.	20:30 Edf	20:30 Edf	17:15 D 20:30 Edf	17:15 Edf 20:30 D		20:30 D	20:30 Edf	
	5. Woche	SPIDER-MAN: NO WAY HOME	12J 148 Min.	20:15 Edf	20:15 Edf	17:00 Edf 20:15 Edf	17:00 Edf	20:30 D	20:15 Edf	17:00 D	
	1. Woche	SPENCER	14J 111 Min.	17:45 Edf U25			11:45 Edf U25	17:45 Edf U25	15:00 Edf U25		
	2. Woche	FEDIER - URNER FARBENVIRTUOSE	14J 98 Min.	15:00 OVd U25	18:00 OVd U25				18:00 OVd U25		
	5. Woche	WEST SIDE STORY	12J 156 Min.	15:00 Edf	17:00 Edf			17:00 Edf	15:00 Edf		
	6. Woche	THE LAST BUS	14J 88 Min.	18:15 Ed	15:00 Ed			15:00 Ed	18:15 Ed		
	7. Woche	STÜRM - BIS WIR TOT SIND ODER FREI	14J 117 Min.		15:00 CHD			15:00 CHD			
	5. Woche	SING 2	6J 112 Min.			14:30 D U25	11:30 Edf U25 14:30 D U25			15:00 D U25	
	5. Woche	DER WOLF UND DER LÖWE	6J 99 Min.			14:30 D U25					
6. Woche	LAURAS STERN	3J 79 Min.							15:00 D U25		
8. Woche	ENCANTO	6J 109 Min.				14:30 D U25					
GOTTHARD	1. Woche	DRIVE MY CAR	14J 179 Min.	19:30 JAPd U25				19:30 JAPd U25		19:30 JAPd U25	
	1. Woche	SPENCER	14J 111 Min.		20:15 Edf U25	20:15 Edf U25	20:15 Edf U25		19:30 Edf U25		
	5. Woche	MADRES PARALELAS	14J 123 Min.		17:30 SPdf U25	14:00 SPdf U25	14:00 SPdf U25				
	7. Woche	HOUSE OF GUCCI	14J 157 Min.			16:45 Edf	16:45 Edf				
LUX BAAZ	1. Woche	SCREAM	16J 115 Min.	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	
	5. Woche	SPIDER-MAN: NO WAY HOME	12J 148 Min.			16:45 D	16:45 D				
	7. Woche	CLIFFORD DER GROSSE ROTE HUND	6J 97 Min.			14:00 D U25	14:00 D U25				

Altersangaben: Das Mindestalter ist 3 Jahre. Die Jahresangaben sind Mindestalter-Empfehlungen. Im Falle von Empfehlung "16J" vor 14. Geburtstag Einlass nur mit volljähriger Begleitperson.
Sprachversionen: **Grossbuchstaben** stehen für die gesprochene Sprache (z.B. E = Englisch, D = Deutsch), **Kleinbuchstaben** für die Sprache der Untertitel (z.B. e = Englisch, df = Deutsch & Französisch).
U25 Personen unter 25 Jahren erhalten das Ticket für CHF 10.00. / % Reduzierter Eintrittspreis. / Auf alle 3D-Vorstellungen wird ein Zuschlag von CHF 2.00 erhoben.

FRAU MÜLLER MUSS WEG!

EINE SOZIALKRITISCHE KOMÖDIE
von Lutz Hübner & Sarah Nemitz

MUNDARTFASSUNG
Ueli Remund & Thomy Truttmann

REGIE
Thomy Truttmann

AUFFÜHRUNGEN 14. Januar-12. Februar 2022
ORT Theater im Burgbachkeller Zug
VORVERKAUF online www.zuspil.ch, 041 729 05 05, karten@theatercasino.ch

theater burgbachkeller

ZUGER Spilltun
www.zuspil.ch

EVENTS

Veranstaltungskalender

WORKSHOP

BEWEGUNG – KLANG – ENTSPANNUNG

Donnerstag, 13. Januar, 19–21 Uhr, Zug, Reformierte Kirche, Alpenstrasse. Workshop mit Brigitte Sommer. Thema: Neubeginn und Vision. Sanfte Körperbewegungen aus dem Qigong, entspannende Klangschaalen- und Gongklänge begleiten unsere Wahrnehmung in die Tiefe unseres Seins. Anmeldung erforderlich an: irene.schaer@citykirchezug.ch

FILMABEND MIT PODIUM

TABU EINSAMKEIT – GESCHICHTEN ÜBER DAS ALLEINSEIN

Montag, 17. Januar, 20 Uhr, Zug, Reformierte Kirche, Alpenstrasse. Ein Film von Ursula Brunner, Luzern. Mutterseelenallein, so fühlen sich einsame Menschen. Es ist erschreckend, wie viele sich verlassen und ausgeschlossen vorkommen. Musikalische Umrahmung: Stefan Weibel: Hang, Cymbals, Tabla, Rahmentrommel. Teilnehmende Podium: Ursula Brunner (Filmemacherin), Deborah Pfenniger und Walter Reichlin (Protagonisten im Film) sowie Sandra Heine Zumbühl, Leiterin «d'Bauhütte» – Café für Begegnung und Beratung; Gesprächsleitung: Gaby Wiss.

Cham
Stille und Klang

An vier Abendandachten gibt es in der mit vielen Kerzen erleuchteten reformierten Kirche Cham mehrstimmige Taizélieder zum Zuhören, Mitsummen oder Mitsingen, eine kurze Erzählung aus der Bibel und viel Zeit zur Stille. Der wohlklingende Klang von Geige und Klavier oder Cello und Querflöte umrahmt den Anlass. Herzliche Einladung an alle Interessierten am Dienstag, 11. 1., 18. 1., Mittwoch, 26. 1., und Dienstag, 1. 2., jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr. **pd**

Anlässe in der Region

Gegen einen Unkostenbeitrag von 20 Franken veröffentlichen wir Ihren Event (bis zu sechs Zeilen) auf dieser Seite. Für 175 Franken können Sie ein Premium-Event (siehe unten) mit Bild und 20 Zeilen Text buchen. Buchen Sie Ihren Eintrag online unter www.zugerpresse.ch **red**



Das ganze Theaterensemble vereint (von links nach rechts): die Lehrerin Sabine Müller (Daniela Jung) mit den Eltern, gespielt von Kathrin Gut, Thomas Kühl, Reto Solèr, Beatriz Mondin, Mirjam Noguiera (neu: Nelly Gyimesi) und der Hauswart, gespielt von Rémy Frick.

Bild: **pd**

Zuger Spiillüüt

Hier gehen die Wogen hoch

Die Zuger Spiillüüt bringen das Stück «Frau Müller muss weg» auf die Bühne. Die sozialkritische Komödie beleuchtet einen Elternabend, bei dem Mütter und Väter für ihre Kinder kämpfen.

Schon der Titel lässt erahnen, dass es auf der Bühne nicht zimperlich zu- und hergeht: Die besorgten Eltern der Klasse 6b haben die Lehrerin Sabine Müller um einen Termin gebeten. Es scheint Probleme zu geben. Die Kinder stehen an einem entscheidenden Punkt ihrer schulischen

Karriere, denn bald wird sich zeigen, wer den Sprung ins Gymnasium schafft – und wer eben nicht. Für die Eltern ist längst klar, wer die Schuld an der Misere trägt: Lehrerin Müller scheint mit ihren pädagogischen Fähigkeiten der Situation seit einiger Zeit nicht mehr gewachsen zu sein. Dass das Problem nicht an den Schülerinnen und Schülern liegt, davon sind alle Anwesenden überzeugt.

Die Lehrerin ist schuld, wenn die Schüler nichts können

Der Autor Lutz Hübner: «Am Elternabend zeigt sich, wie solidarisch eine Gesellschaft wirklich ist und wie sie mit Erfolg und Niederlagen umgeht. Und

weil an Elternabenden nicht nur Eltern um ihre Kinder kämpfen, sondern auch immer die Eltern für sich selbst, ist man sich im Vorfeld des Treffens einig geworden: Es geht darum, die blöden Bälger irgendwie durchzukriegen!» Hübner gehört zu den meistgespielten deutschsprachigen Gegenwartsdramatikern. In diesem Jahr haben die Zuger Spiillüüt nach langer Zeit wieder Thomy Truttmann mit der Regie beauftragt. Er arbeitete bereits 1993 für die Inszenierung von «Oxolotl» mit den Theaterleuten zusammen. In den Endproben werden ihn die Regisseure Peter Niklaus Steiner und Mathias Ott unterstützen. Für die authentische Wir-

kung der Figuren sorgen die zeitgenössischen Kostüme von Agatha Imfeld. Zum ersten Mal mit dabei ist die Maskenbildnerin Elena Sigrist. Zahlreiche Helfer unterstützen sie dabei. Der langjährige Intendant des Zuger Burghackkellers Roland Schlumpf ist für das Bühnenbild verantwortlich.

Premiere: Freitag, 14. Januar, dann: 15./16./19./21./22./23./26./27./28./30. Januar; 2./3./4./5./6./9./10./11./12. Februar. Theater im Burghackkeller Zug. Beginn um 20 Uhr, sonntags um 17 Uhr; Vorverkauf: www.zuspi.ch; 041 729 05 05, karten@theatercasino.ch Erwachsene: 35 Franken, Kinder/Jugendliche bis 16/Studenten (Legi): 24 Franken. Kasse/Bar eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Oberägeri
Ein Theater
für Kinder

Am Mittwoch, 12. Januar, heisst es «Hereinspaziert und Vorhang auf!» Mit dem Theaterstück «3, 2, 1 – Tussi wend mer keis!» der Luzerner Theaterformation Triplette startet das neue Jahr in Oberägeri traditionsgemäss mit einer Aufführung speziell für das jüngste Publikum. Es handelt von einer Kinderbande, die sich regelmässig in ihrem «Nest» trifft, um Abenteuer jeglicher Art zu erleben. Das Stück im Theater- und Musiksaal Hofmatt in Oberägeri ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet, beginnt um 14.30 Uhr und dauert knapp eine Stunde.

Die Tickets zum Einheitspreis für alle von 10 Franken können unter tsk@oberaegeri.ch oder 041 723 80 48 reserviert werden. Die Kasse ist ab 13.30 Uhr geöffnet. **pd**

NOTFALL

TOX INFO 145

Kostenlose medizinische Beratung bei Vergiftungsfällen.

RETTUNGSDIENST 144

FEUERWEHR 118

POLIZEI 117

BERATUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE 147

Kostenlose Unterstützung für junge Menschen, bei kleinen oder grossen Sorgen, Probleme oder Fragen. Ein Angebot der Pro Juventute.

DARGEBOTENE HAND 143

Kostenloses Schweizer Sorgentelefon.

BERATUNG FÜR ELTERN

0848 35 45 55

Hilfe und Beratung für Eltern bei erzieherischen Belastungssituationen, Konflikten, Krisen oder Gewalt.

SUCHTBERATUNG KANTON ZUG

041 728 39 39

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr.

ZUG APOTHEKE

Bahnhofplatz, Zug, 041 720 10 00 Montag bis Freitag: 7 bis 21 Uhr Samstag, Sonntag und Feiertage: 8 bis 20 Uhr

PREMIUM EVENTS

Ihr Event-Eintrag zum Spezialpreis mit bester Platzierung in «Zuger Presse» und «Zugerbieter»!



Für 175 Franken können Sie einen Premium-Event-Eintrag mit Bild und 18 Zeilen Text buchen (siehe Bild links).

Für 20 Franken können Sie einen Event-Eintrag mit maximal 6 Zeilen Länge buchen.

Bitte reservieren Sie Ihr Wunschdatum bis Donnerstagmittag vor dem gewünschten Dienstags-Publikationstermin im Internet.

Infos und Buchung:
www.zugerpresse.ch/Events

Zuger
Presse

Zugerbieter

Buchen Sie Ihren Eventeintrag oder Premium Event online unter www.zugerpresse.ch

Sudoku leicht

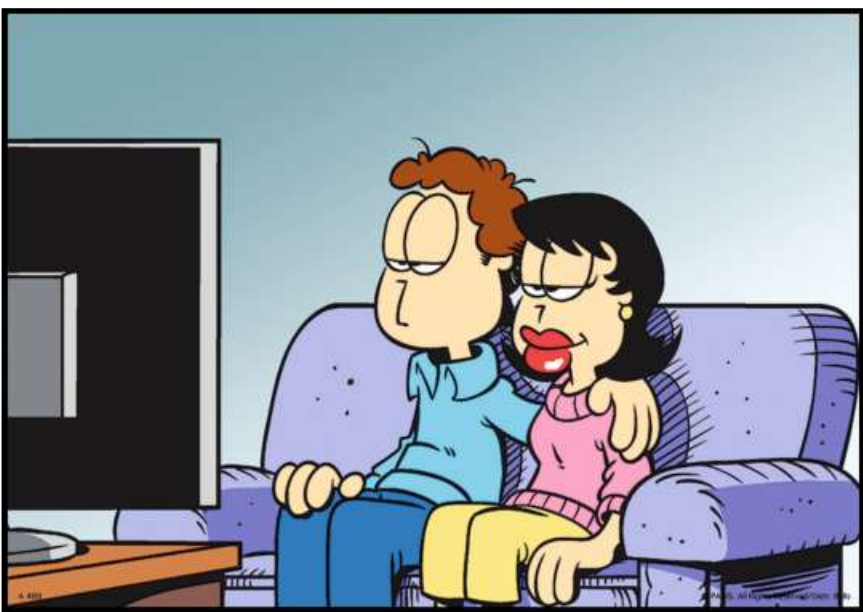
5	1		9		8			
8	3	4				7	1	
	7			4			6	
1				8	5			4
		2	4		6	1		
4			1	2				6
	2			5			8	
	4	8				9	5	3
			8		4		2	1

Füllen Sie die Felder so aus, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe, aber auch in jedem der neun Quadrate, die Zahlen von 1 bis 9 stehen. Jede Zahl darf in jeder Reihe sowie in jedem Quadrat nur einmal vorkommen.

Sudoku mittel

1		5		8	4			
	8						1	
2					5	3		
			7	5		9		6
6			8	4	1			2
8		2		3	9			
		8	5					4
	7						9	
			4	1		8		7

5 Unterschiede

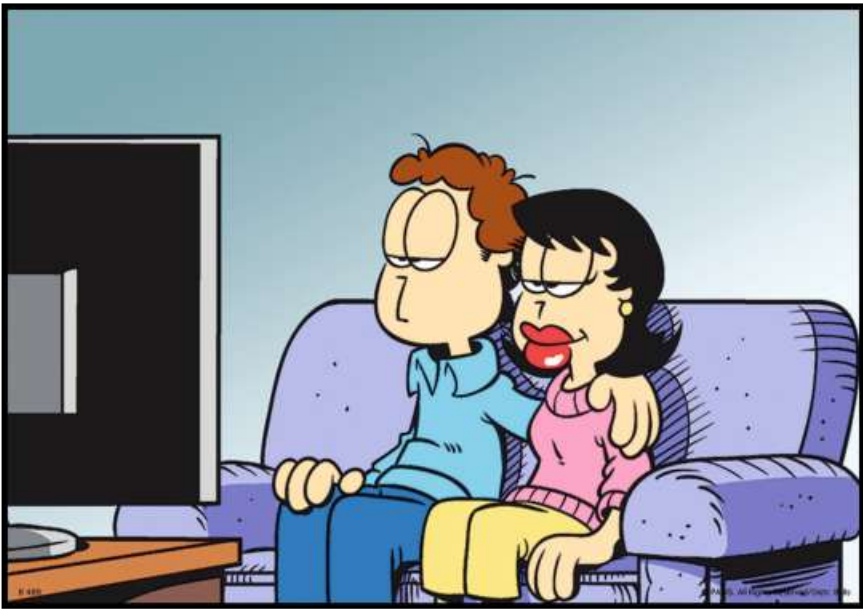


Schiffe suchen

The grid world environment is a 10x10 grid. The robot is located at (row, column) (7, 2). The goal is located at (2, 8). There are obstacles (represented by black squares) at (2, 2), (3, 7), (4, 7), (5, 7), (6, 7), (7, 7), (8, 7), (9, 7), and (9, 8). The reward values for each cell are: (1, 1)=1, (1, 2)=2, (1, 3)=1, (1, 4)=5, (1, 5)=2, (1, 6)=2, (1, 7)=2, (1, 8)=1, (1, 9)=4, (2, 1)=0, (2, 2)=0, (2, 3)=0, (2, 4)=0, (2, 5)=0, (2, 6)=0, (2, 7)=0, (2, 8)=10, (2, 9)=0, (2, 10)=0, (3, 1)=0, (3, 2)=0, (3, 3)=0, (3, 4)=0, (3, 5)=0, (3, 6)=0, (3, 7)=0, (3, 8)=0, (3, 9)=0, (3, 10)=0, (4, 1)=0, (4, 2)=0, (4, 3)=0, (4, 4)=0, (4, 5)=0, (4, 6)=0, (4, 7)=0, (4, 8)=0, (4, 9)=0, (4, 10)=0, (5, 1)=0, (5, 2)=0, (5, 3)=0, (5, 4)=0, (5, 5)=0, (5, 6)=0, (5, 7)=0, (5, 8)=0, (5, 9)=0, (5, 10)=0, (6, 1)=0, (6, 2)=0, (6, 3)=0, (6, 4)=0, (6, 5)=0, (6, 6)=0, (6, 7)=0, (6, 8)=0, (6, 9)=0, (6, 10)=0, (7, 1)=0, (7, 2)=0, (7, 3)=0, (7, 4)=0, (7, 5)=0, (7, 6)=0, (7, 7)=0, (7, 8)=0, (7, 9)=0, (7, 10)=0, (8, 1)=0, (8, 2)=0, (8, 3)=0, (8, 4)=0, (8, 5)=0, (8, 6)=0, (8, 7)=0, (8, 8)=0, (8, 9)=0, (8, 10)=0, (9, 1)=0, (9, 2)=0, (9, 3)=0, (9, 4)=0, (9, 5)=0, (9, 6)=0, (9, 7)=0, (9, 8)=0, (9, 9)=0, (9, 10)=0, (10, 1)=0, (10, 2)=0, (10, 3)=0, (10, 4)=0, (10, 5)=0, (10, 6)=0, (10, 7)=0, (10, 8)=0, (10, 9)=0, (10, 10)=0.

Die Zahl am Ende jeder Zeile oder Spalte sagt Ihnen, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind, wobei kein Schiff ein anderes berührt - weder waagrecht noch senkrecht noch diagonal. Jedes Schiff ist von Wasser umgeben, soweit es nicht den Rand des Spielfeldes berührt. Suchen Sie: 4 x Ruderboot, 3 x Kutter, 2 x Yachten und 1 x Frachter.

2 6 1 2 4 0 0 0 0 5



Suchen Sie die 5 Unterschiede. Die Unterschiede können auch nur farblich sein.

Preisrätsel: Kreuzworträtsel mit Gewinnspiel

Hier können Sie Tickets gewinnen

«Das Zelt» gastiert vom 7. bis 21. Januar auf dem Stierenmarktareal in Zug. Unsere Zeitung verlost zwei Tickets für «This is Rock» vom 21. Januar. Senden Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff «Das Zelt» und schicken Sie uns Ihre Adresse samt Telefonnummer. Wir wünschen viel Glück bei der Teilnahme.

Senden Sie uns das richtige Lösungswort
per Mail an:

redaktion-zugerpresse@chmedia.ch

Teilnahmeschluss ist jeweils am Montag der Folgewoche um 15 Uhr.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Tell der Hand	brav		Wind- richtung	Orts- angabe		Idol		latei- nisch: Sache	Verwal- tungs- amt			kurz für: an das	Sport- gefahr
↩	▼					CH-Poli- tiker und Landwirt (Toni)	↻6	▼					▼
↪				deutsche Anrede		welb- liche Ziege	▶					kleine Früchte	
Kniff, Trick (ugs.)			Halbgott der grie- chischen Sage	▶				Service- teil			Belname (Abk.)	▶	↻8
↪	↻2					Ortsteil von Chur		konfer- rieren	▶				
Nasen- juck- reiz			Varianten		eh. CH-Fuss- baller (Marco)	▶				↻3			
letzte Ruhe- stätte	Tür- siche- rung	Fluss durch Florenz	▶				Satz beim Tennis (engl.)	▶			gelb- braun- schwarz (Farbton)	▶	
↩	▼				kurz für: um das	↻4		Alpental im Kanton Wallis		ehem. DDR- Partei (Abk.)	▶		
↻1					Fremd- wortteil: Zehn		reden	▶					Wasser- wirbel
ab- schlies- send		spä- nisch: da, dort		Roman von Gus- tafsson (Der ...)	▶			↻5		Autokz. Türkei	▶	Frauen- kurz- name	
Holz- zaun	▶				↻7		ge- hörntes Steppen- tier	▶					
noch bevor	▶			Ort im Kanton Aargau	▶								
Stadt am Boden- see	▶			↻9			1	2	3	4	5	6	7

**Folgen Sie uns
auf Instagram.**



luzernerzeitung.ch

Auflösung der letzten Woche

W U S C H E N K E N U R A L T E R M A S T E R B O R Z E W I E
H U S S M A E R E L I S T A S S E R Z Z E D E R
C I A S C H E N S C H E N S C H E N S C H E N S C H E N S C H E N
K U B E L A T E L A T E L A T E L A T E L A T E L A T E L A T E L A T
W A I R E R O B L O B R A N D L E I N D V E A L S
I T A R T A N I N Z A R S D E
BANKKONTO

BANKKONTC

Auflösungen von dieser Seite

7	9	2	6	4	1	3	8	5	7
3	5	7	4	2	6	8	1	9	3
4	3	1	8	5	9	7	6	2	4
1	8	5	2	6	3	9	7	4	1
2	6	9	7	8	4	1	5	3	2
6	4	3	1	7	5	2	9	8	6
4	2	4	9	1	7	5	3	6	8
7	8	3	9	2	6	4	1	5	
9	1	6	5	3	8	4	2	7	9

1	9	5	7	8	3	4	6	2	1
3	6	4	8	2	1	7	9	5	3
7	3	2	1	6	5	9	4	8	7
6	4	9	5	1	2	3	8	7	6
5	7	8	2	4	9	6	1	3	5
4	1	6	3	7	8	5	2	9	4
2	2	7	9	3	4	1	5	6	8
9	8	3	4	5	6	2	7	1	9
2	5	1	6	9	7	8	3	4	2

